



TTUUR

FLUGHAFEN TEMPELHOF

Veranstaltungen

Warum?

auf dem Flughafen Tempelhof

Die Flugsportveranstaltungen in Tempelhof geraten zu wahren Volksfesten

Vor dem Hintergrund Berlins als Reichshauptstadt und als Sitz vieler Spitzenorganisationen für Luftfahrt und Luftsport wurde für die Flughafengesellschaft die Kultivierung der flugsportlichen Veranstaltungen – neben der für den planmäßigen Ausbau bedingten finanziellen Notwendigkeit – geradezu zur Pflichtübung.

Während man in Staaken, dem Sitz einiger Sportflugschulen und Stammhorst der Deutschen Verkehrsfliegerschule, und auf dem Gelände der ehemaligen Zeppelinwerft in Potsdam auch schon früh mit derartigen Veranstaltungen begonnen hatte, jedoch durch die größere Entfernung zur Stadtmitte und durch das Fehlen entsprechender Verkehrsmittel in der Pflege solcher Flugtage gehandicapt war, folgte in Tempelhof eine Schau der anderen. Für die Verwaltung auf dem Zentralflyghafen ergaben sich – nüchtern betrachtet – daraus natürlich größere organisatorische Aufgaben, aber dafür klingelte es in der Kasse jetzt häufiger und heftiger.

Man brauchte das Geld dringend, denn man baute nicht nur, man hatte auch allerlei Verpflichtungen – Verpflichtungen, die enorme Summen verschlangen. 1928 z. B. fegte ein orkanartiger Wirbelsturm quer über den Platz, 25 riß viele der kleinen, leichten Flugzeuge einfach auseinander, wirbelte ihre Trümmer durchs ganze Gelände und ließ schließlich auch noch die inzwischen angejahrten Holzhallen, die man an die Ostseite des Platzes versetzt hatte, zusammenbrechen, und alle darin untergestellten Maschinen wurden zu Schrott. An eine Sturmschaden-Versicherung hatte man bisher noch nicht gedacht – Gedankenlosigkeit oder falsche Sparsamkeit? Tief in die Tasche greifen mußte die Berliner Flughafengesellschaft damals, aber seitdem gibt es auf dem Flughafen die Sturmschaden-Versicherung – bis zum heutigen Tag.

Im selben Jahr zählt die Chronik nicht weniger als 22 Veranstaltungen. Jede Gelegenheit und jeder Anlaß wurden genutzt. Natürlich konnte bei den laufend produzierten Flugtagen nicht immer Optimales geboten werden. Es war auch viel Durchschnitt dabei. Während früher in Johannis-

thal und jetzt auch in Staaken die Flugplätze durch weniger attraktive Darbietungen schnell ihr Publikum verloren, gewann der nahezu inmitten der Millionenstadt liegende Zentralflyghafen Tempelhof, der auch verkehrsmäßig aus allen Richtungen gut zu erreichen war, der durch die zielstrebige Geschäftigkeit der Lufthansa zur weltweit beachteten Drehscheibe des internationalen Luftverkehrs heranwuchs, wo sich schon früh aus der ganzen Welt ungezählte Delegationen interessierter Institutionen und VIPs aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens ein Stelldichein gaben, eine immer größere Bedeutung als Ausflugsziel für die Berliner Bevölkerung.

Die Einnahmen, die der ständige Besucherstrom brachte, blieben jedoch für die Kasse der Flughaferverwaltung, die unter den steigenden Verpflichtungen zum gefräßigen Ungeheuer wurde, immer in einer Größenordnung, die keinerlei Schluckbeschwerden verursachte. So waren es denn auch fast ausschließlich die Großveranstaltungen, die mit Besucherzahlen um die 400 000 wirklich zu Buche schlugen – aber nicht nur das: sie wirkten auch nach außen richtungweisend für ähnliche Veranstaltungen, die überall im Reich aus den ähnlichen Motiven und zur Förderung des Flugsports und der Luftfahrt abgehalten wurden.

128 Blättern man in den alten Programmheften, bis staunt man über die Vielfalt dessen, was den 142 Berlinern geboten wurde:

Freiballonaufstiege, verbunden mit dem Auflasen Tausender Brieftauben (1929 waren es allein 10 000), Ballonhüpfer, simulierte Luftkämpfe, Flugzeugangriffe auf Fesselballons und Fallschirmabsprünge der Beobachter aus dem brennenden Ballon, Wettbewerbe der weltbesten Kunstflieger, Formationsflüge ganzer Geschwader, Vorführungen von Kunstflugstaffeln, deren Flugzeuge durch Schnüre miteinander verbunden waren, Fallschirmabsprünge von Einzelpersonen oder ganzer Mannschaften und vieles andere mehr.

Da zeigte der tollkühne Schindler das Umsteigen vom fahrenden Auto auf das tief darüberwegbrausende Flugzeug – ein Unternehmen, das ihm allerdings beinahe das Leben gekostet hätte. Einige Male war es gut gegangen, dann aber,

Schindler hatte – auf dem von Hans Stuck gefahrenen Wagen stehend – die vom Flugzeug herabhängende Strickleiter gerade erfaßt, da sackte das Flugzeug seitlich durch, riß Schindler vom Wagen und schleuderte ihn zu Boden. Schwer lädiert wurde er vom Platz gebracht.

Dann sahen die Berliner den in den Flughafen-Werkstätten zum fliegenden Turngerät umgerüsteten Doppeldecker, an dem Dimpfel während des Fluges seine Turnübungen absolvierte, um anschließend mit dem Fallschirm abzuspringen. Suchspiele, Verfolgungsspiele, Stafetten, das Rammen von massenhaft aufgeblasenen Luftballons, Zielabwürfe, Überlandrennen, Luftbildwettbewerbe und durch Hindernisse erschwerte Ziel-landungen gehörten genauso dazu wie die Verlosung von Freiflügen, die die Lufthansa durchführte.

Ein erklärter Liebling der Berliner war Ernst Udet, der bei kaum einer Veranstaltung fehlte. Für ihn war der Flughafen Tempelhof zur zweiten Heimat geworden, und seine Maschinen hatten in Halle 3 ihren Stamplatz gefunden. Wie ein

Virtuose sein Instrument, so beherrschte Udet das Flugzeug, und wenn «Ernst» flog, hielten die Berliner den Atem an. Das, was Udet zeigte, war an Verwegenheit kaum zu überbieten. Das war einsame Spitze. Das Aufnehmen eines Taschentuchs mit der Tragfläche des dicht über dem Boden dahinfegenden Flugzeugs – eine Glanzleistung, die von den Berlinern jedesmal mit tosendem Beifall belohnt wurde – hatte Udet, der sich auch als Karikaturist betätigte, in einer Zeichnung festgehalten, und diese Zeichnung diente der Flughaferverwaltung viele Jahre lang als zugkräftiges Veranstaltungsplakat.

Mit den flugsportlichen Vorstellungen auf dem Zentralflyghafen sind wohl alle Namen, die aus den 20er und 30er Jahren in die Geschichte der Fliegerei eingingen, aufs engste verbunden. Die Liste dieser Namen ist lang. Alle zu nennen, die es verdienen, würde den Rahmen dieses Werkes sprengen – abgesehen von der zwangsläufig damit verbundenen Wertung. – Die wenigen Namen, die hier genannt werden, mögen deshalb stellvertretend für die vielen stehen, die sich um die Fliegerei verdient gemacht haben.

Flughafen Tegel (13,3 km)

Hauptbahnhof (6,0 km)

Alexanderplatz (5,6 km)

Potsdamer Platz (4,1 km)

FLUGHAFEN TEMPELHOF IM HERZEN VON BERLIN

- Optimale ÖPNV-Anbindung (Bus, U- und S-Bahn, Flughafen) u. Autobahn
- Hohe Anzahl von vier sowie fünf Sterne Hotels

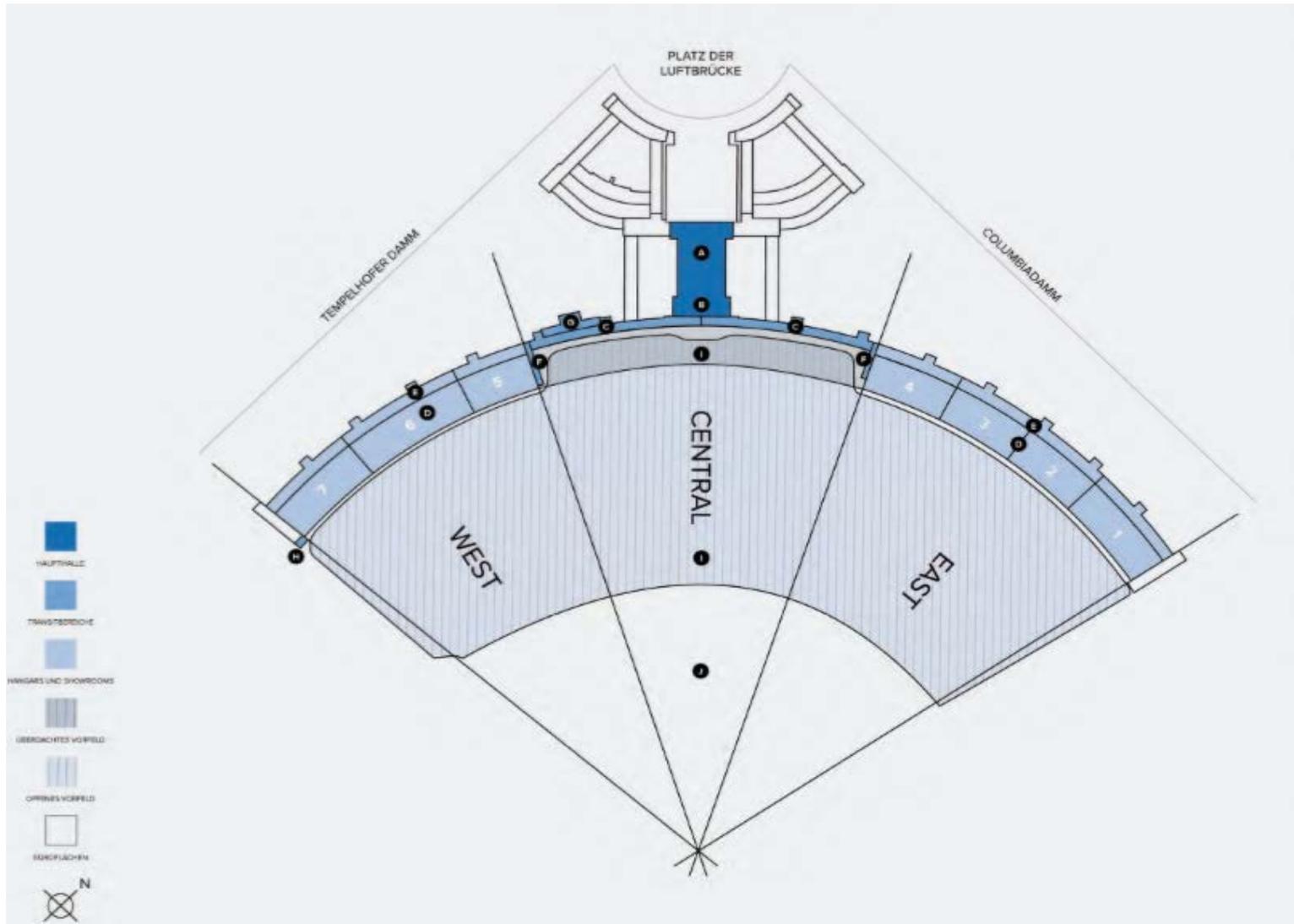
Flughafen Schönefeld (17,9 km)



LOCATION FLUGHAFEN TEMPELHOF IN ZAHLEN

- 56.000 qm Hangar- und Veranstaltungsflächen
- 235.000 qm betonierte Vorfeldfläche
- 18.500 qm überdachte Vorfeldfläche
- Freier Blick auf 303 ha Tempelhofer Feld

Geländeplan Flughafen Tempelhof



Haupthalle – ein imposanter Ort mit flexiblen Nutzungsmöglichkeiten



Panoramabild von der Galerie



Eingang Flughafenrestaurant



Galerie

Mögliche Nutzungen

- Besuchereingang / -registrierung
- Gala-Dinner
- Kongresse / Tagungen
- Preisverleihungen / Awards
- Ausstellungen

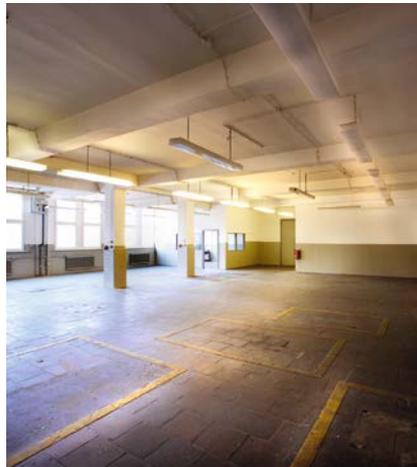
Hangars – nahezu unbegrenzte Möglichkeiten in einem der größten Denkmäler der Welt



Hangar 6

Mögliche Nutzungen

- Messen / Ausstellungen
- Produktpräsentationen und Firmenevents
- Abendveranstaltungen
- Konzerte



Showroom



Hangar 7

Vorfeld – Weltweit einmalige zusammenhängende betonierte Eventfläche



Gebäudekomplex



Überdachtes Vorfeld

Mögliche Nutzungen

- Open-Air Events (regengeschützt)
- Konzerte
- Fahrveranstaltungen
- Verbindung zum Park
- Logistikflächen
- Parkplätze



Blick vom Tower

Ertüchtigung zur Versammlungsstätte

Genehmigungslage

- bis 2017 temporäre Genehmigung
- sehr viele Kompensationsauflagen im Bereich vorbeugender Brandschutz
- im Vergleich zu anderen „Locations“ sehr teuer

Viele bauliche Mängel: Dach H1/H2/Überdachtes Vorfeld, Klima, etc.

- sehr viele Kompensationsmaßnahmen im Bereich technische Infrastruktur (Strom, Heizung, IKT)
- im Vergleich zu anderen „Locations“ sehr teuer

Schrittweise Ertüchtigung zur Versammlungsstätte

- vorbeugender Brandschutz (Schaumlösch-, Sprinkleranlage)
- ausreichende sanitäre Anlagen
- Barrierefreiheit

Keine Komfortverbesserung

- bis auf Schaffung neuer Eingangsbereiche auf der Landseite

Impressionen



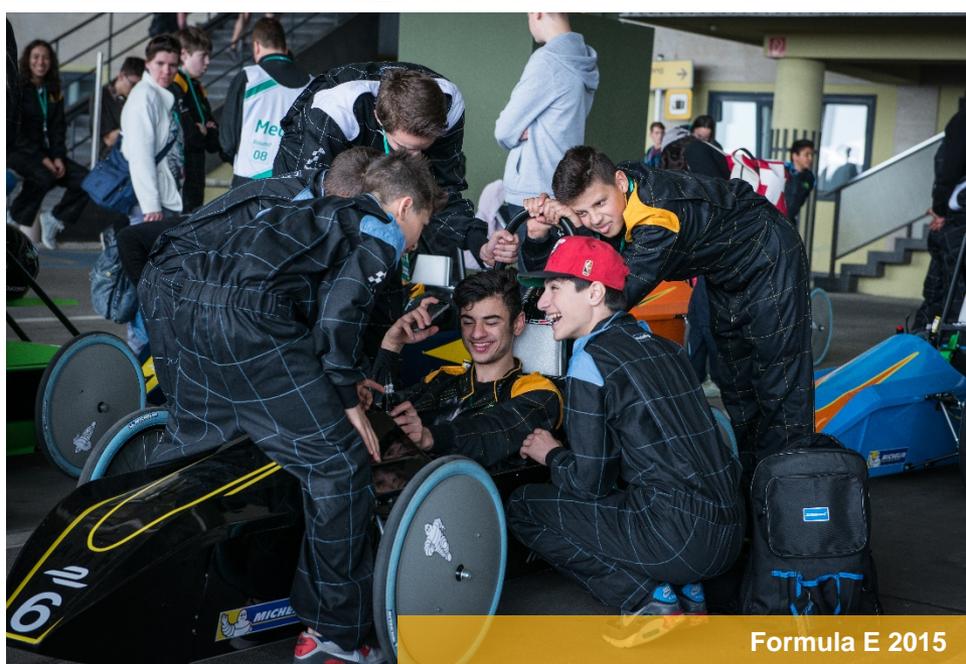
Next Organic 2015



Lollapalooza 2015



Opening Bread & Butter 2014



Formula E 2015



Bundespresseball 2014



Gala Dinner Automobilwoche 2013



deGUT 2014



BVB Public Viewing 2015



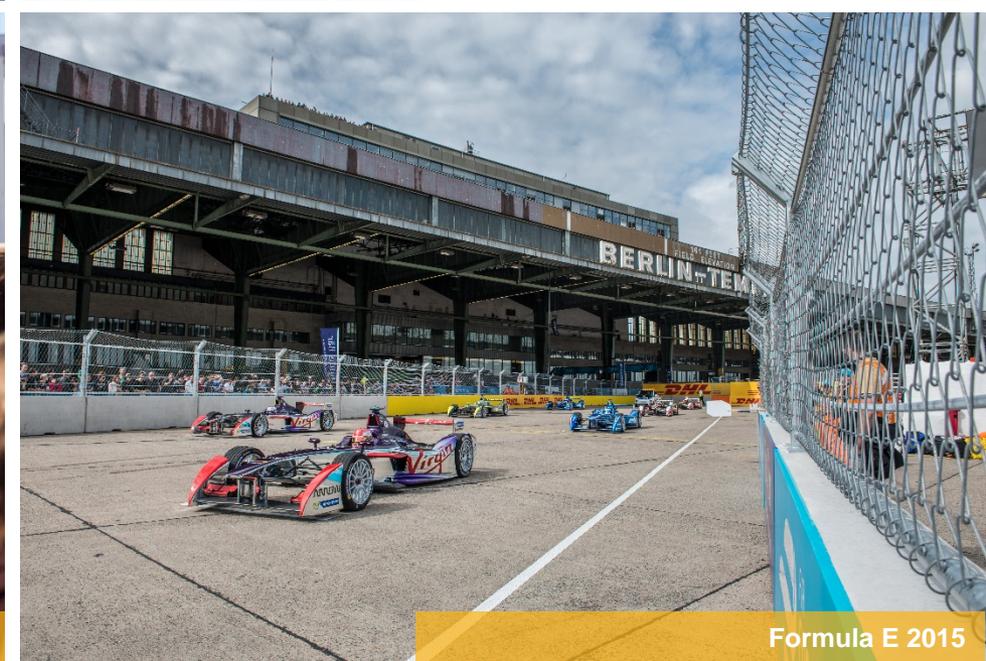
VW electrified! 2014



BREAD & BUTTER 2013



Deutscher Pflergetag 2015



Formula E 2015



Goldene Kamera 2014



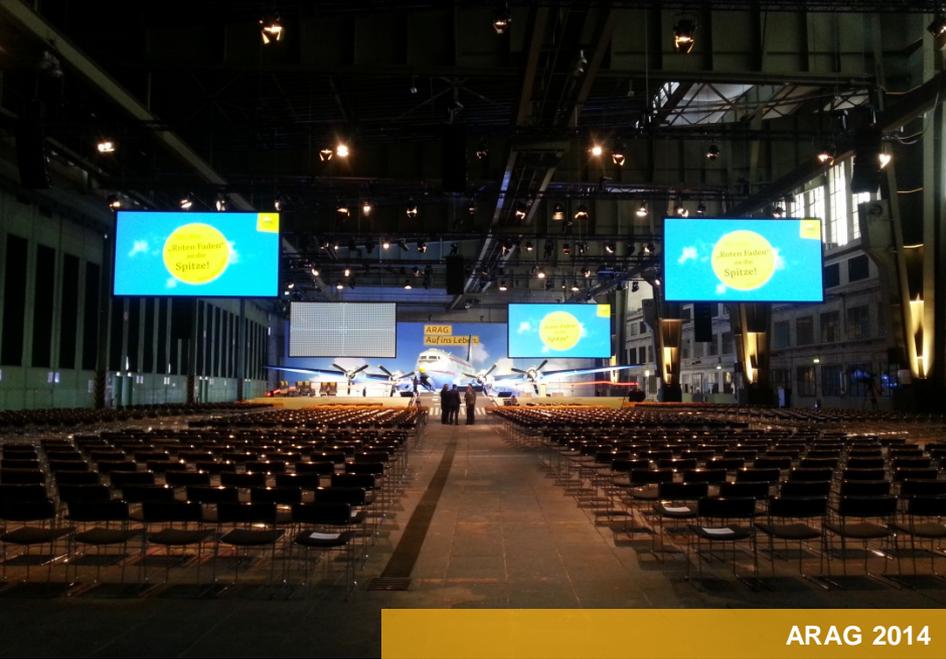
Next Organic 2015



Volkswagen 2014



BREAD & BUTTER 2014



ARAG 2014



Volkswagen 2014



Volkswagen 2014



DMY Design Festival 2013

Rückblick Veranstaltungen 2012 und 2013

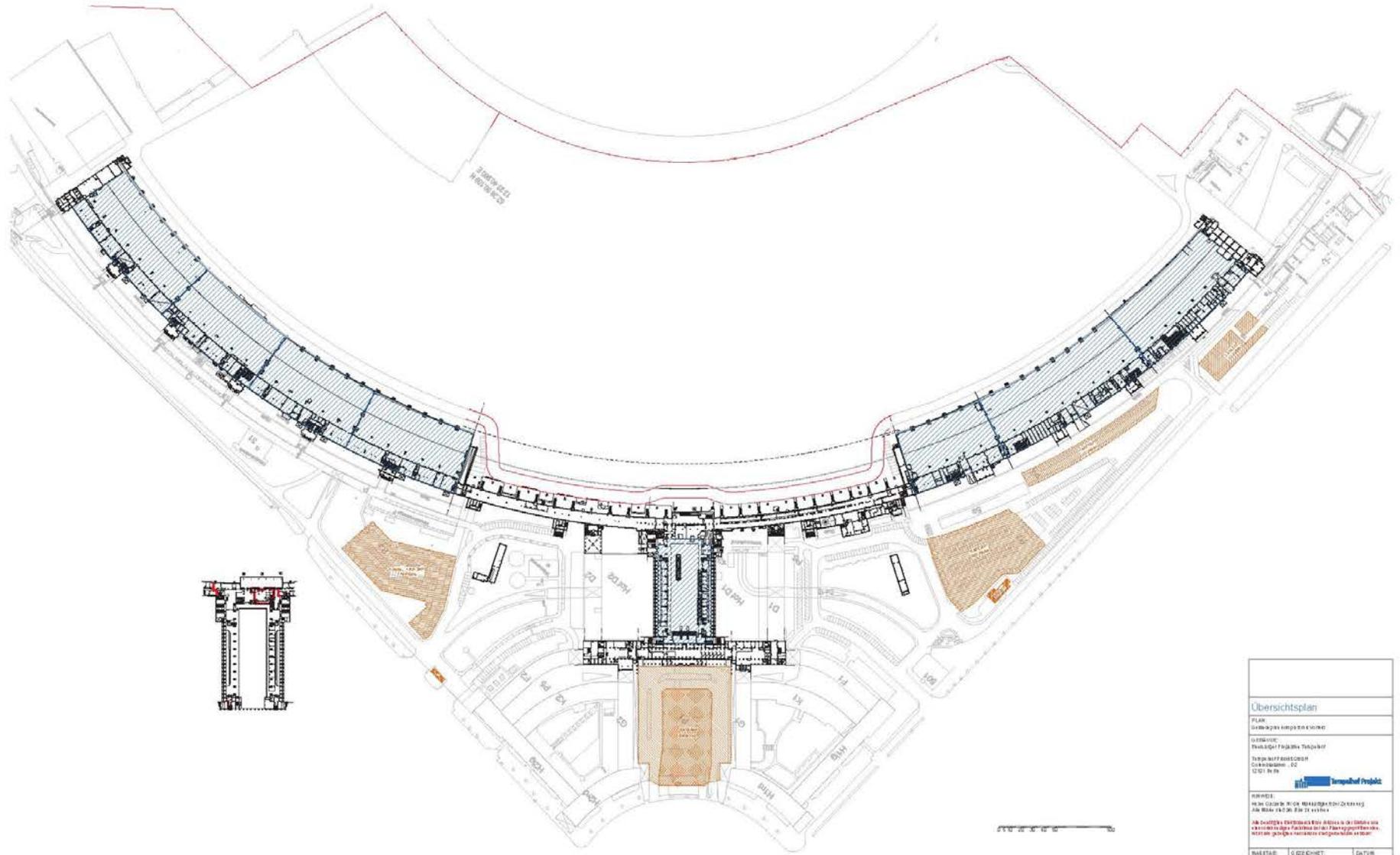


RENAULT



Großveranstaltungen

Flächenbelegung durch Großveranstaltungen – Übersicht aller Flächen



Übersichtsplan		
Plan Gesamtes Tempelhof-Vielwerk		
Gezeichnet Frankfurt / Flughafen Tempelhof		
Gezeichnet / Architekturbüro Grafisch: GZ		
GZT: Bm		
		
Hinweis: Alle Angaben sind ohne Gewähr für die Richtigkeit. Alle Maße sind in mm angegeben.		
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung des Auftraggebers.		
MAßSTAB	0,025:1	DATEI
1804	CF	05-2012

Typische Themen bei Großveranstaltungen

Logistikverkehre (Grundsätzlich)

- derzeit nur über Tor 11
- Logistikfläche im Bereich ThF Gesetz? Zugang über Tor 9?
- Vor/nach und während der Veranstaltung
- neue Einfahrt an Tor 10 geplant
- Einfahrt über Columbiadam wünschenswert, weil großes Gelände

Besucherverkehre bei Großveranstaltungen greift der Maßnahmennavigator5000 Besucher

- Öffentlicher Personennahverkehr
- Motorisierter Individualverkehr / Logistik
- Fußgänger- und Radverkehr
- Anwohnerschutz
- Kommunikation und Information

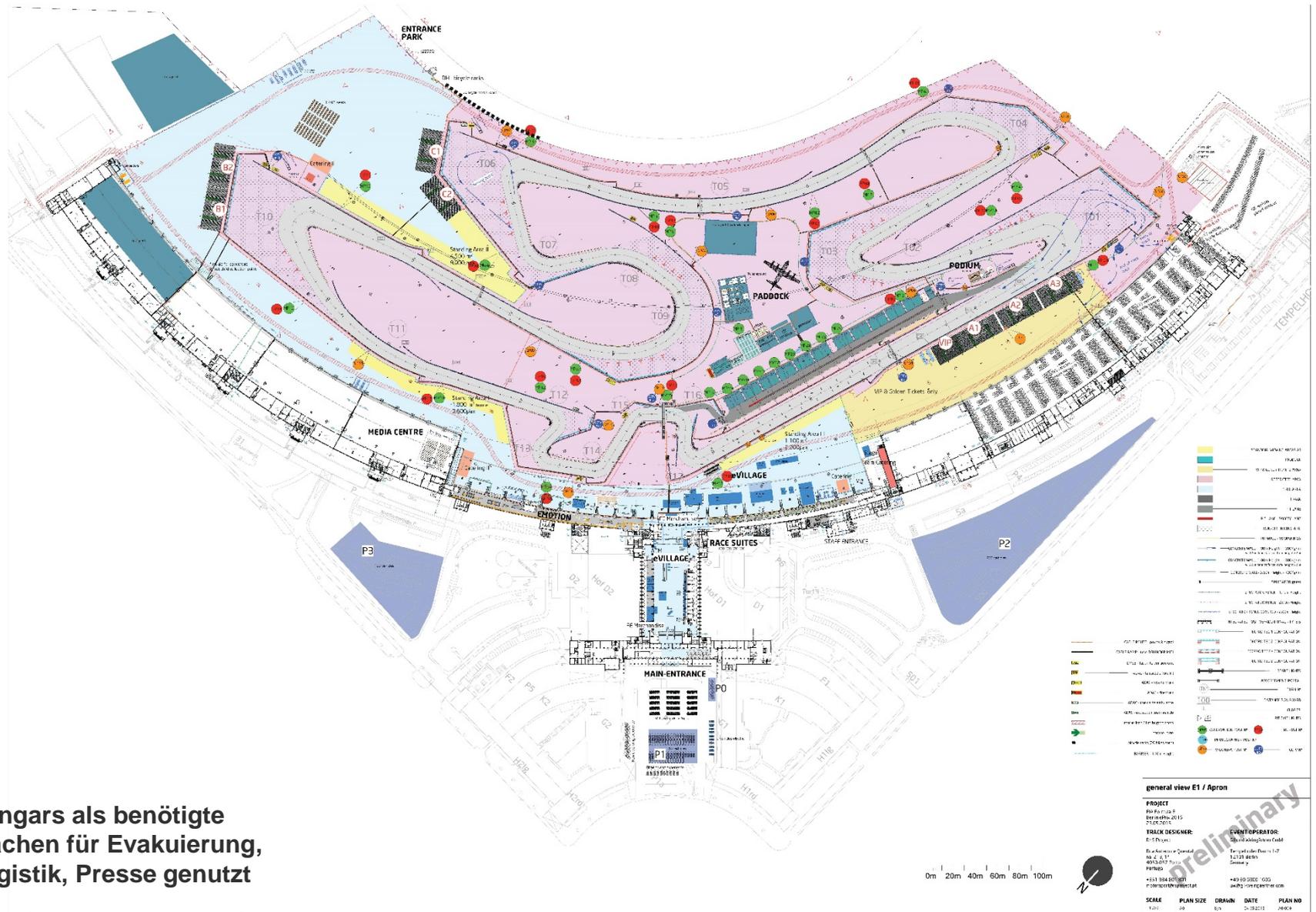
Lärmemissionen

- gesetzliche Grenzwerte sind einzuhalten
- nur 18 Genehmigungen für laute Veranstaltungen (Columbiahalle, Flughafen Tempelhof, Tempelhofer Feld)

Allgemeine Verträglichkeit

- Anwohner in den benachbarten Quartieren
- Schutz des Tempelhofer Feldes gemäß ThF Gesetz
- dem (Stand-) Ort angemessen

Flächenbelegung durch Großveranstaltungen – Formula E



Hangars als benötigte Flächen für Evakuierung, Logistik, Presse genutzt

Flächenbelegung durch Großveranstaltungen – Lollapalooza



Vielen Dank

back up

Maßnahmennavigator – allgemein

Bei Großveranstaltungen mit starkem Besucherstrom muss das Verkehrsmanagementkonzept des Standorts und die daraus resultierenden spezifischen Maßnahmen berücksichtigt werden

Die Betrachtung erfolgt mithilfe des Tools „Maßnahmennavigator“

Eckdaten potentieller Veranstaltungen zu Logistik und zum Besucherstrom werden im Navigator erfasst und die jeweils erforderlichen Maßnahmen ermittelt

Maßnahmen erstrecken sich auf folgende Bereiche:

- Öffentlicher Personennahverkehr
- Motorisierter Individualverkehr / Logistik
- Fußgänger- und Radverkehr
- Anwohnerschutz
- Kommunikation und Information

Auszuführende Maßnahmen gemäß Maßnahmenkatalog

Teil 1: Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Ö1: Veranstaltungsinformation mit Reiseempfehlung

Ö2: Kapazitätsanpassung U6

Ö3: Sicherheitskonzept auf Bahnhöfen

Ö4: Offensive Fahrgastlenkung und -information

Teil 2: Motorisierter Individualverkehr (MIV)

M1: Ausweisung Logistikfläche und -zufahrt

M2: Besucherparkplätze

M3: Zusätzliche Besucherparkplätze

M4: Reisebus-Parkplätze

M7: Verlegung Taxihalt bei Sperrung Ehrenhof

M8: Verlegung Taxihalt bei Sperrung Ehrenhof

M9: Ausweisung zusätzlicher Nachrückflächen für Taxis

Teil 3: Fußgänger- und Radverkehr

F1: 2175 zusätzliche Rad-Abstellflächen im Park schaffen (THF)

F2: Wegweisung zu den Rad-Abstellflächen einrichten (THF)

Teil 4: Anwohnerschutz

A1: Kontrolle Ordnungsamt

A2: Wohngebietszufahrten vom Tempelhofer Damm einschränken

Teil 5: Kommunikation und Information

K1: Veranstaltungskalender

K2: Verkehrsinformation durch Verkehrsinformationszentrale VIZ

K3: Anreiseinformationen

K4: Wegweisung für mobilitätseingeschränkte Personen